

HIOB

Rahmenerzählung: Prolog 1,1-2,13

- 1, 1-5 **Hiobs Frömmigkeit und Glück**
 6-12 **1. Himmelsszene:** „Satan“ fordert Jahwe zu einer Prüfung der Gottesfurcht Hiobs heraus und erhält die Erlaubnis, Hiobs Besitz anzutasten.
 13-22 **1. Prüfung und Bewährung:** Verlust von Vieh und Kindern; Hiobs Reaktion: „Der HERR hat's gegeben, der HERR hat's genommen; der Name des HERRN sei gelobt.“ (1,21)
- 2, 1-6 **2. Himmelsszene:** Satan erhält die Erlaubnis, Hiobs Gesundheit anzutasten.
 7-10 **2. Prüfung und Bewährung:** Hiob wird schwer krank, trotz des Ratschlags seiner Frau: „Fluche Gott und stirb“ (2,9) bleibt er fromm: „Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“ (2,10)
 11-13 **Besuch der Freunde:** Sie trauern und schweigen mit ihm 7 Tage.

Hiobdichtung: 3,1-42,6

3: HIOBS KLAGE

Hiob bricht sein Schweigen und verflucht den Tag seiner Geburt.

4-14: 1. REDEGANG

- | | | | |
|-------|--------|---|--|
| 4-5 | Elifas | → | Beruft sich auf Offenbarung (4,12-5,26): Nur Ungerechte werden bestraft. Der Mensch ist vergänglich; kein Mensch kann vor Gott gerecht sein. |
| 6-7 | Hiob | | |
| 8 | Bildad | → | Beruft sich auf Tradition (8,8-10): Gott hält sich ans Recht. Hiob soll umkehren. |
| 9-10 | Hiob | | |
| 11 | Zofar | → | Betont Gottes Überlegenheit (11,5-12): Gottes Weisheit geht über menschliches Verstehen; Behauptung der Unschuld ist daher Sünde. |
| 12-14 | Hiob | | |
- Hält an seiner Unschuld fest, sieht sich als zu Unrecht Leidenden und weist die Argumente der Freunde zurück. Er fordert von Gott ein Rechtsverfahren.

15-21: 2. REDEGANG

- | | | | |
|-------|--------|---|---|
| 15 | Elifas | → | Der Ton wird schärfer, die Fronten verhärten sich. Inhaltlich kommen wenig neue Argumente hinzu, bisherige werden erweitert und variiert. Die Freunde kommen immer mehr zum Schluss, dass Hiob ein Frevler ist, und schildern daher ausführlich das Schicksal des Frevlers innerhalb des TEZ.
Hiob weist das heftig zurück und beharrt auf seiner Unschuld. Er wiederholt den Todeswunsch.
„Ich weiß, dass mein (Er)Löser lebt“ (19,25): Drückt keine Auferstehungshoffnung aus, sondern Hiobs Hoffnung auf Rechtfertigung seiner Angelegenheit durch Gott. |
| 16-17 | Hiob | | |
| 18 | Bildad | | |
| 19 | Hiob | | |
| 20 | Zofar | | |
| 21 | Hiob | | |

22-28: 3. REDEGANG

- Unvollständiger Gesprächsgang; Grund dafür ist umstritten (redaktionelle Bearbeitung, dramaturgisches Mittel, ...)
- | | | | |
|-------|--------|---|--|
| 22 | Elifas | → | Die Auseinandersetzung und das gegenseitige Missverstehen steigern sich.
Elifas ist nun überzeugt, dass Hiob ein Frevler ist; er klagt ihn auch gewisser Verfehlungen an und ruft ihn zu Reue und Umkehr auf. |
| 23-24 | Hiob | | |
| 25 | Bildad | → | Bildad: „Und wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott?“ (25,4) |
| 26 | Hiob | | |
| 27 | Zofar? | | |
| 28 | Hiob | | |
- Lied von der Weisheit Gottes (vgl. Spr 8):** Am Bild des Bergbaus wird gezeigt: Der Mensch kann die Weisheit nicht ergünden; nur Gott kennt sie. 28,28: „Siehe, die Furcht des Herrn, das ist Weisheit, und meiden das Böse, das ist Einsicht.“

29-31: MONOLOG HIOBS

- | | |
|----|--|
| 29 | Hiobs einstiges Glück |
| 30 | Hiobs jetziges Leiden |
| 31 | Hiobs Unschuldsbeteuerung (sog. Reinigungseid) und Herausforderung Gottes zum Rechtsstreit |

32-37: ELIHUREDEN

- | | |
|------------|---|
| 32,1-6 | Narrative Einleitung: Elihu, Sohn des Barachel des Busiters, ist zornig über Hiob und die Freunde. |
| 32,7-33,33 | 1. Rede: Leid = Warnung, Erziehungsmaßnahme (32,19 „neuer Wein in alten Schläuchen“ → Mt 9,17) |
| 34 | 2. Rede: Gott ist kein Rechtsverdreher. Wer Schuld bekennt, dem vergibt Gott; Übeltäter werden bestraft. |
| 35 | 3. Rede: Gott greift ein, wann er will. Wenn Menschen nach Gott fragen, erhört er sie. |
| 36-37 | 4. Rede: Gott richtet gerecht, seine Macht (u.a. über Wetter) und Größe ist unbegreiflich. Leid als Prüfung. |

38,1-42,6: GOTTESREDEN (UND HIOBS ANTWORTEN)

- | | |
|------------|---|
| 38-39 | Theophanie aus dem Wettersturm
1. Gottesrede: Rhetorische Fragen an Hiob betonen die Macht des Schöpfergottes (v.a. in der Macht über den Menschen entzogene Bereiche wie Wetter, wilde Tiere, etc.). |
| 40,1-5 | 1. Antwort Hiob: Hiob will vor der Macht Gottes schweigen. |
| 40,6-41,26 | Theophanie aus dem Wettersturm
2. Gottesrede: Gottes Macht über Behemot und Leviathan (Chaoswesen) |
| 42,1-6 | 2. Antwort Hiob: Er hat Gott gesehen, er erkennt Gottes Macht an, bittet um Unterweisung und bereut. |

Rahmenerzählung: Epilog 42,7-17

- | | |
|---------|--|
| 42, 7-9 | Gottes Urteil über die Freunde und Rechtfertigung Hiobs; Hiobs Fürbitte für die Freunde |
| 10-17 | Wiederherstellung von Hiobs Glück (Gesundheit, Besitz, Kinder): Hiob stirbt alt und lebenssatt. |

PSALMEN

1. Buch: 1–41

- 1 Tora-/Weisheitspsalm „Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen ...“
2 Königpsalm (wegen 2,7: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“ auch messianisch interpretiert)

„Prolog“

- 3–41 Davidspsalmen
wichtig: 6 **1. Kirchlicher Bußpsalm**
22 „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ → Mk 15,34
23 „Der HERR ist mein Hirte“
32 **2. Kirchlicher Bußpsalm**
38 **3. Kirchlicher Bußpsalm**

DOXOLOGIE 41,14 „Gelobt sei der HERR, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen! Amen!“

2. Buch: 42–72

- 42–49 Korachpsalmen
50 Asafpsalm
51–72 Davidspsalmen (vgl. 72,20 „zu Ende sind die Gebete Davids, des Sohnes Isaais.“)
51 **4. Kirchlicher Bußpsalm**
72 Königpsalm (Salomo zugeschrieben)

DOXOLOGIE 72,18f. „Gelobt sei Gott der HERR, der Gott Israels, der allein Wunder tut! Gelobt sei sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande sollen seiner Ehre voll werden! Amen! Amen!“

3. Buch: 73–89

- 73–83 Asafpsalmen
84–85 Korachpsalmen
86 Davidpsalm
87–88 Korachpsalmen
89 Königpsalm (Etan, dem Esrachiter, zugeschrieben)

DOXOLOGIE 89,53 „Gelobt sei der HERR ewiglich! Amen! Amen!“

4. Buch: 90–106

- 90 Gott ist unsere Zuflucht, „Ein Gebet des Mose, des Mannes Gottes“
91 „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt ...“ und „Denn er hat seinen Engeln befohlen ...“
92 Sabbatpsalm, „Das ist ein köstlich Ding, dem HERRN danken ...“
93; 96–99 **Jahwe-Königpsalmen**
100 Toda-Psalm „Jauchzet dem HERRN, alle Welt!“
101; 103 Davidpsalmen (101 = sog. Regentenspiegel)
102 **5. Kirchlicher Bußpsalm**
103–106 Lobpsalmen

DOXOLOGIE 106,48 „Gelobt sei der HERR, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk spreche: Amen! Halleluja!“

5. Buch: 107–150

- 107 Aufforderung zum Dank
108–110 Davidpsalmen
111–112 Akrosticha
113–118 „**Ägyptisches Hallel**“ oder „**Pessach-Hallel**“
119 Torapsalm „das güldene ABC“ (M. Luther), Akrostichon
120–134 sog. Wallfahrtspsalmen/„Stufenlieder“ (**130: 6. Kirchlicher Bußpsalm**)
135–136 Lobpsalmen
137 „An den Strömen Babels saßen wir und weinten ...“
138–145 Davidpsalmen
143 **7. Kirchlicher Bußpsalm**
146–150 **Kleines Hallel**

- 149 „Halleluja. Singet dem HERRN ein neues Lied ...“
150 „Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum ...“

„Epilog“

DOXOLOGIE 150,6 „Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Halleluja!“

Elohistischer Psalter (42–83)

SPRÜCHE

I. SAMMLUNG: 1-9

„SPRÜCHE SALOMOS, DES SOHNES DAVIDS, DES KÖNIGS VON ISRAEL“

Längere Weisheitsreden und -gedichte

- 1,1-7 Überschrift und Proömium
1,8-4,27 Lob der Weisheit
1,20-33 sog. Bußpredigt der Weisheit: Ruf zur Umkehr, doch die Toren hören nicht.
5-7 Warnung vor Leichtfertigkeit (i.e. fremde Frau, Bürgschaft, Faulheit, Falschheit und Ehebruch)
8-9 Frau Weisheit und Frau Torheit
8,22-36 Weisheit und Gottes Schöpfung (Präexistenz der Weisheit)
8,30: „da war ich beständig bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm alle Zeit ...“

II. SAMMLUNG: 10,1-22,6

„SPRÜCHE SALOMOS“

Vorwiegend Einzelsprüche; 375 Verse (= gematrisch für „Salomo“)

1. Hauptteil 10-15 (eher ländliches Milieu)
2. Hauptteil 16,1-22,16 (eher städtisches Milieu)

III. SAMMLUNG: 22,17-24,22

„WORTE DER WEISEN“

Ein- und mehrzeilige Sprüche, Mahnsprüche

22,17-23,11 + 24,10-12 Parallele zur altägyptischen Lehre des Amenemope

IV. SAMMLUNG: 24,23-34

„AUCH DIESE (SIND WORTE) VON WEISEN“

Meist Einzelsprüche; Anhang zur vorigen Sammlung

V. SAMMLUNG: 25-29

„SPRÜCHE SALOMOS, GESAMMELT VON DEN MÄNNERN HISKIAS, DES KÖNIGS VON JUDA“

Meist Einzelsprüche

VI. SAMMLUNG: 30

„WORTE AGURS, DES SOHNES DES JAKE, AUS MASSA“

Einzel- und Zahlensprüche

VII. SAMMLUNG: 31

„WORTE LEMUELS, DES KÖNIGS VON MASSA, DIE IHN SEINE MUTTER LEHRTE“

2 Reden:

- 31, 1-9 „Königsregel“ (aus dem Mund der Mutter)
10-31 „Lob der klugen/tüchtigen Hausfrau“

KOHELET

1,1: ÜBERSCHRIFT

„Worte Kohelets, des Sohnes Davids, des Königs von Jerusalem“

1,2: LEITMOTIV

„Es ist alles ganz eitel, sprach der Prediger, es ist alles ganz eitel.“

1,3-12,7: DIE LEHRE KOHELETS

1,3–3,15	Der ewige Kreislauf
1, 3–11	„nichts Neues unter der Sonne“
12–18	Streben nach Weisheit ist eitel
2	Torheit und Weisheit sind beide eitel
3,1–15	Alles hat seine Zeit
3,16–6,12	Alle haben das gleiche Schicksal, nämlich die Vergänglichkeit: soziale und ökonomische Kontexte des Menschen.
7,1–9,10	In Anbetracht dieser Welt: Esst und trinkt und freut euch.
9,11–10,20	Weitere Betrachtungen über Möglichkeiten und Grenzen der Weisheit
11,1–8	Mahnung angesichts von Ungewissheit
11,9–12,7	Anleitung zum guten Leben in der Jugend

12,8: LEITMOTIV

„Es ist alles ganz eitel, sprach der Prediger, es ist alles ganz eitel.“

12,9-14: ZWEI EPILOGE

12, 9–11	Über Kohelet
12–14	Mahnung zur Gottesfurcht

HOHELIED

1,1: ÜBERSCHRIFT

„Das Hohelied Salomos“

A 1,2–2,7 Gegenseitige Liebe und Sehnsucht

B 2,8–17 Einladung des Mannes an die Frau zur Liebe in der freien Natur

C 3,1–5 Traum der Frau:
Nächtliche Suche nach dem Geliebten;
Zusammensein der beiden Liebenden

D

3,6–5,1 Hochzeit

5,1: „Esst, meine Freunde, und trinkt,
werdet trunken von Liebe“

C' 5,2–7,11 Traum der Frau: Nächtliche Suche nach dem Geliebten (5,2–8); Gegenseitige Bewunderung und Zusammensein der beiden

B' 7,12–8,4 Einladung der Frau an den Mann zur Liebe in der freien Natur

7,12: „Komm, mein Freund, lass uns aufs Feld hinausgehen und unter Zyperblumen die Nacht verbringen“

A' 8,5–14 Gegenseitige Liebe und Sehnsucht

8,6: „Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine gewaltige Flamme.“